

# Staatsbegräbnisse und Trauerstaatsakte

**Rechtsgrundlagen** für die Durchführung von Staatsbegräbnissen, Staatsakten und Trauerstaatsakten ist die vom damaligen Bundespräsidenten Dr. h.c. Heinrich Lübke unterzeichnete **Anordnung über Staatsbegräbnisse und Staatsakte (s. u.)** und die **ZDv 10/9**: Protokollarischer Dienst des Wachbataillons am Bundesministerium der Verteidigung, die das **militärische Abschiedszeremoniell** regelt.

*Foto: Staatsakt im Berliner Dom, Bundespresseamt*



Diese beiden Formen höchster staatlicher Würdigung werden nur selten angeordnet – und nie gegen den Willen des Verstorbenen bzw. seiner Angehörigen (siehe Bundeskanzler a. D. Helmut Kohl). Sie sind Ausdruck **höchster Würdigung durch die Bundesrepublik Deutschland** für eine **Persönlichkeit des öffentlichen Lebens, die sich hervorragend um das deutsche Volk verdient gemacht hat**. Die Verdienste einer Person können **auf politischem, kulturellem, wissenschaftlichem oder sozialem Gebiet** liegen. Es ist grundsätzlich möglich, dass einem Verstorbenen neben einem Staatsbegräbnis auch ein Trauerstaatsakt gewährt wird. Die **Kosten** eines Staatsbegräbnisses bzw. Trauerstaatsaktes werden grundsätzlich **durch den Bund** getragen.

Beim **Staatsbegräbnis** steht der Verstorbene im Mittelpunkt; es hat folgende Elemente:

- Öffentliche Aufbahrung vom Sarg und Trauerdefilee (= parademäßiger Vorbeimarsch)
- Große Totenwache (meist bestehend aus acht Personen)
- Kirchliche Trauerfeier mit Übergang zu einem Staatsakt mit staatlicher Würdigung
- Militärisches Abschiedszeremoniell mit Ehrenformation und Trauergeleit
- Beisetzung und Trauerempfang

**Hinweis:** In den letzten zwei Jahrzehnten wurde mit großem Zeremoniell in zentralen Kirchen (z. B. Berliner Dom) am Sarg Abschied genommen, das Begräbnis fand im familiären Kreis statt.

Ein **Trauerstaatsakt** umfasst die **Traueransprache, Gedenkreden und die Nationalhymne**. In Anwesenheit der höchsten Repräsentanten der Verfassungsorgane des Bundes, von Hinterbliebenen, Weggefährten und Freunden sowie führenden Persönlichkeiten aus Politik, Religion, Wirtschaft und Kultur wird der oder die Verstorbene **im kleinen Kreis gewürdigt**. Dies geschieht i. d. R. an seiner Wirkungsstätte, z. B. im Bundestag – meist mit zeitlichem Abstand zum Ableben der Person und ohne dass der Sarg Mittelpunkt der Trauerfeier ist.

Zusätzlich kommen für die Würdigung des Verstorbenen durch den Staat auch andere Möglichkeiten in Betracht, z. B. **bundesweite Trauerbeflaggung am Tag der Trauerfeier auf allen öffentlichen Gebäuden/an öffentlichen Plätzen** oder **öffentlich ausgelegte Kondolenzbüchern in Rathäusern, etc.**

**Anordnungsbefugt** ist immer der **Bundespräsident**, dagegen obliegt die **Organisation von Staatsbegräbnissen und Trauerstaatsakten** i. d. R. dem **Bundesministerium des Innern**. Dort wird ein "Arbeitsstab Staatsakte" anlassbezogen einberufen, der in Abstimmung mit den Angehörigen den Ablauf von Staatsbegräbnis/Trauerfeier plant und Wünsche des Verstorbenen berücksichtigt. *Quelle: www.protokoll-inland.de*

## **Anordnung über Staatsbegräbnisse und Staatsakte vom 2. Juni 1966**

Auf Vorschlag der Bundesregierung bestimme ich:

I.

Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die sich um das deutsche Volk hervorragend verdient gemacht haben, kann von der Bundesrepublik Deutschland ein Staatsbegräbnis gewährt werden.

II.

Neben oder an Stelle eines Staatsbegräbnisses kann zur Ehrung eines Verstorbenen ein Staatsakt angeordnet werden.

III.

Anordnungen nach I und II trifft der Bundespräsident.

IV.

Die Durchführung von Staatsbegräbnissen und Staatsakten obliegt dem Bundesminister des Innern, für Mitglieder des Bundestages, des Bundesrates und des Bundesverfassungsgerichts kann der Bundespräsident den Präsidenten dieser Verfassungsorgane die Durchführung übertragen.

V.

Staatsbegräbnisse und Staatsakte auf Grund landesrechtlicher Regelungen bleiben unberührt.

Bonn, den 2. Juni 1966

Der Bundespräsident    Der Bundeskanzler    Der Bundesminister des Innern  
Lübke                                  Erhard                                  Lücke

## **Auszug aus dem Protokoll „Trauerstaatsakte für ...“**

18.01.2018	Bundestagspräsident a. D. <b>Dr. Philipp Jenninger</b>	Berlin
01.07.2017	Bundeskanzler a. D. <b>Dr. Helmut Kohl</b>	Speyer
24.01.2017	Bundespräsident a. D. <b>Prof. Dr. Roman Herzog</b>	Berlin
07.09.2016	Bundespräsident a. D. <b>Walter Scheel</b>	Berlin
17.04.2016	Bundesminister a. D. <b>Hans-Dietrich Genscher</b>	Bonn
23.11.2015	Bundeskanzler a. D. <b>Helmut Schmidt</b>	Hamburg
11.02.2015	Bundespräsident a. D. <b>Dr. Richard von Weizsäcker</b>	Berlin
13.03.2008	Bundestagspräsidentin a. D. <b>Dr. h. c. Annemarie Renger</b>	Berlin
22.09.2006	Bundestagspräsident a. D. und Bundesminister a. D. <b>Dr. Rainer Barzel</b>	Berlin
07.02.2006	Bundespräsident a. D. <b>D. Dr. h. c. Johannes Rau</b>	Berlin
20.01.2005	Staatsakt zum Gedenken an Opfer der Flutkatastrophe am Indischen Ozeans	Berlin
15.05.2002	Bundestagspräsident a.D. <b>Richard Stücklen</b>	Berlin
30.11.2000	Bundesminister a. D. <b>Josef Ertl</b>	Berlin
07.11.2000	den letzten Reichstagsabgeordneten <b>Josef Felder</b>	Berlin
19.11.1998	Bundestagsvizepräsident a. D. <b>Heinz Westphal</b>	Bonn
25.05.1998	Bundestagsvizepräsident a. D. <b>Dr. Richard Jaeger</b>	Bonn
15.05.1998	Bundesminister a. D. <b>Dr. Erich Mende</b>	Bonn
16.05.1997	Bundestagspräsident a.D. <b>Dr. h.c. Kai-Uwe von Hassel</b>	Bonn
13.01.1997	Bundesministerin a.D. <b>Aenne Brauksiepe</b>	Oelde
02.12.1996	Bundestagsvizepräsident <b>Hans Klein</b>	Bonn
29.07.1996	Bundesminister a. D. <b>Hans Katzer</b>	Köln
12.01.1996	Bundesminister a. D. <b>Dr. h. c. Kurt Schmücker</b>	Löninge
12.01.1995	Bundesminister a. D. <b>Prof. Dr. Karl Schiller</b>	Hamburg
23.08.1994	Bundesminister a. D. <b>Dr. Manfred Wörner</b>	Bonn
17.10.1992	Bundeskanzler a. D. <b>Willy Brandt</b>	Berlin
04.06.1992	Bundespräsident a. D. <b>Prof. Dr. Karl Carstens</b>	Bonn
14.08.1990	Bundesverfassungsgerichtspräsident a. D. <b>Prof. Dr. Gebhard Müller</b>	Rottenburg
25.01.1990	Bundesminister a. D. <b>Herbert Wehner</b>	Bonn
12.01.1990	Bundesminister a. D. <b>Dr. Gerhard Schröder</b>	Bonn
22.09.1989	Bundesminister a. D. <b>Prof. Dr. Bruno Heck</b>	Rottweil
26.05.1989	Bundesminister a. D. <b>Hermann Höcherl</b>	Regensburg
18.03.1988	Bundeskanzler a. D. <b>Dr. Kurt Georg Kiesinger</b>	Stuttgart
08.01.1988	Bundesverfassungsgerichtspräsident a. D. <b>Prof. Dr. Wolfgang Zeidler</b>	Karlsruhe
22.03.1986	Bundestagspräsident a. D. <b>Prof. Dr. Dr. Eugen Gerstenmaier</b>	Bonn
02.04.1982	ehemaligen EG-Kommissionspräsidenten <b>Prof. Dr. Dr. Walter Hallstein</b>	Stuttgart
25.10.1977	Präsidenten der BDA <b>Dr. Hanns Martin Schleyer</b>	Stuttgart
11.05.1977	Bundeskanzler a. D. <b>Prof. Dr. Ludwig Erhard</b>	Bonn
13.04.1977	Generalbundesanwalt <b>Siegfried Buback</b> , seinen Fahrer <b>Wolfgang Göbel</b> und seinen Sicherheitsbeamten <b>Georg Wurster</b>	Karlsruhe
12.07.1976	Bundespräsident a. D. <b>Dr. Dr. Gustav Heinemann</b>	Bonn
13.04.1972	Bundespräsident a. D. <b>Dr. h.c. Heinrich Lübke</b>	Bonn
25.04.1967	Bundeskanzler a. D. <b>Dr. Konrad Adenauer</b>	Bonn
17.11.1964	Bundesminister a. D. <b>Dr. Heinrich von Brentano</b>	Bonn
17.12.1963	Bundespräsident a. D. <b>Dr. Theodor Heuss</b>	Stuttgart

## **Auszug aus dem Protokoll „Staatbegründung für ...“**

16.05.1997 Bundestagspräsident a. D. <b>Dr. h. c. Kai Uwe von Hassel</b>	Bonn
18.03.1988 Bundeskanzler a. D. <b>Dr. Kurt Georg Kiesinger</b>	Tübingen
22.03.1986 Bundestagspräsident a. D. <b>Prof. D. Dr. Eugen Gerstenmaier</b>	Oberwinter
11.06.1980 Bundesminister a. D. <b>Dr. Lauritz Lauritzen</b>	Bad Honnef
15.12.1979 Bundestagsvizepräsident a. D. <b>Prof. Dr. Carlo Schmid</b>	Tübingen
09.08.1979 Bundestagsvizepräsident <b>Dr. Dr. h. c. Hermann Schmitt-Vockenhansen</b>	Bad Soden
12.05.1977 Bundeskanzler a. D. <b>Prof. Dr. Ludwig Erhard</b>	Gmund/Tegernsee
13.04.1977 Generalbundesanwalt <b>Siegfried Buback</b> und seinen Fahrer <b>Wolfgang Göbel</b> sowie am 15.04.1977 in Ettlingen für seinen Sicherheitsbeamten <b>Georg Wurster</b>	Karlsruhe
16.08.1976 Bundesminister a. D. <b>Paul Lücke</b>	Bensberg
12.07.1976 Bundespräsident a. D. <b>Dr. Dr. Gustav Heinemann</b>	Essen
02.12.1975 Bundesminister a. D. <b>Anton Storch</b>	Fulda
18.05.1972 Bundesminister a. D. <b>Theodor Blank</b>	Bonn/Bad Godesberg
13.04.1972 Bundespräsident a. D. <b>Dr. h. c. Heinrich Lübke</b>	Enkhausen
25.08.1970 Bundesminister a. D. <b>Ernst Lemmer</b>	Berlin
14.04.1970 Botschafter <b>Karl Graf von Spreti</b>	Vilsheim
03.09.1968 Bundesminister a. D. <b>Hans Lenz</b>	Trossingen
18.08.1967 den ehemaligen Reichstagspräsidenten <b>Paul Löbe</b>	Berlin
25.07.1967 Bundestagsvizepräsident <b>Dr. Thomas Dehler</b>	Lichtenfels
25.04.1967 Bundeskanzler a. D. <b>Dr. Konrad Adenauer</b>	Rhöndorf
04.04.1967 Bundesminister a. D. <b>Fritz Schäffer</b>	Tuntenhausen
28.02.1967 Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion <b>Fritz Erler</b>	Pforzheim
19.11.1964 Bundesminister a. D. <b>Dr. Heinrich von Brentano</b>	Darmstadt
19.12.1963 SPD-Vorsitzenden <b>Erich Ollenhauer</b>	Bonn
17.12.1963 Bundespräsident a. D. <b>Dr. Theodor Heuss</b>	Stuttgart
12.05.1961 Bundesminister a. D. <b>Jakob Kaiser</b>	Berlin
03.08.1960 Bundestagsvizepräsident <b>Dr. Max Becker</b>	Bad Hersfeld
04.03.1960 Bundesminister <b>Dr. Hermann Lindrath</b>	Heidelberg
17.11.1955 Bundesminister <b>Dr. Robert Tillmanns</b>	Berlin
03.11.1954 Ehrenbegräbnis für Bundestagspräsident D. <b>Dr. Hermann Ehlers</b>	Sülze